Kurzinterview mit Markus Egli, Präsidium «Raumstation Rütli»

1) Das Projekt «Raumstation Rütli» nimmt nun so richtig Fahrt auf. Welches waren bis hierhin die grössten Herausforderungen, welches die grössten Aufsteller?

*Eine enorm wichtige Weichenstellung und entsprechend eine Herausforderung war die Wahl der Thematik und des Autors. Da haben wir Stunden investiert – und dabei innerhalb des Konzeptteams tolle Gespräche geführt. Und dann nach einer zweijährigen Vorarbeitszeit zu merken, wie viele Leute es gibt, die hinter der Idee stehen und bereit sind, einen Mehraufwand für die Schule zu leisten, das gibt dann ganz viel Schub.*

2) Was ist der Ansporn, nebst dem laufenden Schulbetrieb eine so grosse «Kiste» auf die Beine zu stellen?

*Zum einen, weil es ganz einfach Menschen zusammenbringt, auch Menschen, mit denen man sonst vielleicht nicht so viel zu tun hat. Das schweisst zusammen und ermöglicht neue Erfahrungen. Gleichzeitig hat das Projekt viel mit dem zu tun, was wir als Gymnasium vermitteln wollen - unter anderem eben auch das Nachdenken über die aktuelle, unglaublich bewegte Zeit.*

3) Ohne zu viel verraten zu wollen, was gefällt Ihnen am besten am Stück?

*Ganz klar der Humor. Manchmal derb und deftig, manchmal wieder leise und zuweilen auch überraschend. Rolf Lappert zieht da wirklich viele Register, und es wird einiges zu lachen geben – und nach dem Stück und im Rahmen der dazugehörigen Ausstellung auch einiges zu diskutieren.*

4) Sie kennen grosse Theaterprojekte bestens. Was unterscheidet ein solches Projekt im Kontext Schule/Jugendliche mit einem ähnlichen von z.B. einem Theaterverein?

*Es gibt viele Parallelen z.B. bezüglich der Organisation. An einer Schule bietet sich aber die Chance, die im Stück aufgeworfenen Themen im Unterricht mit den Jugendlichen zu diskutieren und die Resultate dieser Diskussionen dann auch in der Ausstellung sichtbar zu machen. Das ergibt einen einmaligen Zugang zur Thematik.*

5) «Unheimliche Begegnung der Generationen» lautet der Untertitel des Stücks. Wie erleben Sie in Ihrer Rolle als Prorektor das Zusammenspiel bzw. die Begegnung der Generationen?

*Unproblematisch – sofern eine Grundvoraussetzung erfüllt ist: Man muss sich auf Augenhöhe begegnen. Ich erlebe immer wieder tolle Begegnungen mit Jugendlichen, auch wenn sie nicht immer freiwilllig in meinem Büro landen, wenn ich ihnen signalisiere, dass ich mich für sie, ihre Perspektive und Meinung interessiere.*

Kontaktangaben:

Mail: markus.egli@sluz.ch

Telefon Schule: 041 248 40 40